

# Sketch Your Day

Inspiration und Ideen für dein Daily Journaling



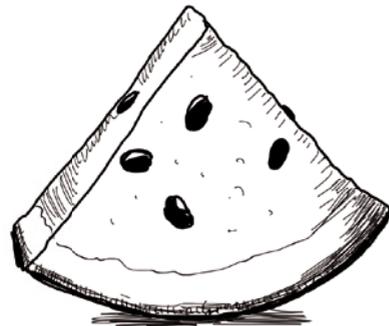
sich allerdings einfache weiße Porzellanteller, dort siehst du die Farben besser als im Kasten, du kannst besser mischen, und wenn die Farbe antrocknet, kannst du sie mit Wasser ganz einfach wieder lösen und wiederverwenden. Besonders praktisch für unterwegs sind Wassertankpinsel. Du hast das Wasser praktisch immer dabei und musst nicht extra einen Becher mitbringen.

## 2.8 Vergleich

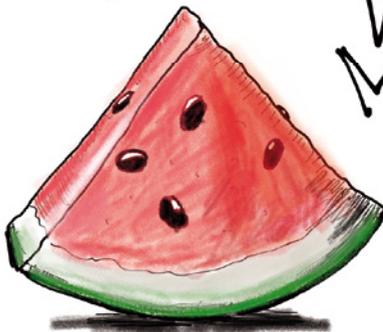
Hier siehst du eine Wassermelone nur mit Bleistift gezeichnet, als Fineliner-Zeichnung, koloriert mit Buntstift und koloriert mit Aquarell/Watercolor. Jede Zeichnung hat für sich eine Besonderheit. Arbeite ruhig mit verschiedenen Techniken und übernimm, was dir am besten gefällt.



Bleistift

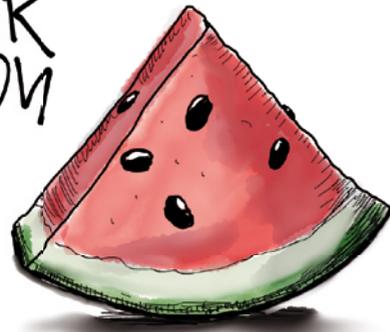


Fineliner



Buntstift +  
Fineliner

WATER  
MELON



Watercolor +  
Fineliner

## Kapitel 2

Denke auf jeden Fall daran, alle möglichen Stifte, Marker und Farben in deinem Skizzenbuch zu testen. So siehst du auch, wie die Farben sich verhalten, wie die Strichstärken sind und ob das Papier das gewählte Material verträgt. So kannst du überprüfen, ob das Papier sich wellt, ob eine Farbe auf der Rückseite durchscheint oder gar durchblutet. Dafür kannst du auch die hinteren Seiten deines Skizzenbuches verwenden. Außerdem ist es auch eine sehr gute Übung!



# 3 Einfach machen – finde deinen Start

Du kannst dein Skizzenbuch wie ein Tagebuch nutzen. Oder wie ein Comic-Buch von deinem Leben oder Dingen, die dir passiert sind. Skizziere interessante oder erinnerungswürdige Augenblicke deines Tages oder deiner Woche.

Versuche, eine Routine zu entwickeln. Betrachte das Ganze nicht als ein Muss, sondern als ein Darf. Freue dich auf ein paar ruhige Minuten. Freue dich darauf, ein bisschen abzutauchen. Es tut so unglaublich gut.

## 3.1 Weihe dein Notizbuch ein

Der beste Start ist, dein Buch zu individualisieren. Schreibe deinen Namen in dein Buch. Füge deine Adresse und Telefonnummer hinzu, falls es verloren geht. Was für eine Horrorvorstellung – am besten gleich mit Finderlohn. So verlierst du die Angst vor der ersten freien Seite. Du kannst vielleicht eine kleine Zeichnung hinzufügen. Lass ein wenig Platz, wenn du noch unsicher bist, was du zeichnen sollst, du kannst später einfach etwas dazuzichnen. Setze vielleicht einen hübschen Rahmen um deine Kontaktdaten.

Dann kannst dir auch überlegen, zwei bis vier Seiten frei zu lassen, um einen Index zu integrieren, damit du später alles wiederfindest. Wenn du Lust hast, kannst du auch den Umschlag dekorieren. Im besten Fall wirst du ja irgendwann mehrere Bücher besitzen. Und schon hast du dein Buch »eingeweiht«.



Eine weitere Möglichkeit, mit deinem Buch weiterzumachen ist, die Farben und Stifte, die du verwenden möchtest, zu testen. Schreibe daneben, welchen Stift du benutzt hast. Welche Marke und Art des Stiftes du verwendest. Wie die Farbe heißt, welche Strichstärke er besitzt. Schon hast du wieder einige Seiten »kreiert«.

Hinzu kommt, dass du sehen kannst, ob der Stift eventuell durch das Papier drückt oder durchscheint. Zeichne den Stift ab. Ziehe kleine Wellen, wie verhält sich der Stift? Ein weiterer Vorteil ist, dass du auch später nachsehen kannst, wie intensiv sich genau diese Farbe mit dem Papier deines Notizbuches verhält. So kannst du lernen, was du mit deinen Materialien alles anstellen kannst.



Mit Aquarellfarben oder Aquarellbuntstiften kannst du Mischtests ausprobieren. Wenn du das Ganze nicht am Beginn des Buches haben möchtest, verwende einfach die hinteren Seiten. So kannst du auch Techniken ausprobieren. Am besten notierst du schriftlich deine Erfahrungen dazu. Schreibe einfach die Gedanken zu deinem Experiment auf.